

1911/12 1910/11

Thüringer Bleiweißfabriken A.-G. . . .	6	4
Wintersche Papierfabriken, Hamburg . . .	4	4
D i v i d e n s c h ä t z u n g e n :		
Berliner Kindl-Brauerei	14	14
Vorzugsaktien	16	16
Berliner Unionbrauerei	0	3
Berliner Bockbrauerei konv. und neue . .	6	6
Böhmisches Brauhaus, Berlin	6—7	5
Brauhaus Nürnberg	9	9
Büchner Brauerei, Erfurt	7	7
Deutsche Bierbrauerei, Berlin	4—5	5
Dortmunder Aktien-Brauerei	20	20
Dortmunder Löwenbrauerei	10	10
Dortmunder Union-Brauerei	25	25
Dortmunder Victoria-Brauerei	6	6
Henninger Reifbräu	3½	3½
Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co. .	10	10
Vereinsbrauerei Herrenhausen mindestens	14	15
Arnsdorfer Papierfabrik	6—6½	9
Breslauer Spritfabrik	21	21
Charlottenburger Wasserwerke	12	12
Dürkopp, Bielefelder Maschinen A.-G. .	26—28	28
Ges. für Elektr. Licht- u. Kraftanlagen	7	7
Köhlmann Stärkefabrik	20	20
Norddeutsche Spritwerke	15	15
Ostelbische Spritwerke	12	12
Rheinische Metallwarenfabrik	0	0
Rositzer Zuckerfabrik	5—6	10
Spritbank A.-G.	22	24
Union chem. Fabrik	18	20
Ver. Nord- & Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik Bast A.-G.		
mindestens	11	11

Gew. Louise, Brauneisenstein-Bergwerke, Essen,
beschloß, die bisherige Vierteljahrsausbeute vom
1./10. 1912 ab von 30 auf 50 M pro Kux zu erhöhen.

dn.

Tagesrundschau.

Neu-York. Die Internationale Kautschukausstellung in Neu-York ist am 23./9., mittags 12 Uhr, im „Grand Central Palace“ in Anwesenheit des Präsidenten J. A. Dix, Gouverneurs von Neu-York, durch den Vizepräsidenten H. C. Pearson, Redakteur der „India Rubber World“ (Neu-York), eröffnet worden. Der Bürgermeister von Neu-York hatte als seinen Vertreter Dockkommissär C. Tomkins gesandt, der in seiner Ansprache auf die leitende Stellung der Vereinigten Staaten in der Verarbeitung von Kautschuk, den Wettbewerb zwischen wildem und Plantagenkautschuk, sowie die erzieherische Bedeutung der Ausstellung hinwies. Weitere Ansprachen wurden nicht gehalten. Die Ausstellung nimmt das Hochparterre-geschoß, ein darüber befindliches breites Zwischen- und das dritte Stockwerk ein. Letzteres ist dem Rohkautschuk eingeräumt. Selbst dieser Teil der Ausstellung kann nur als mäßig beschickt bezeichnet werden. Gut durch Kollektivausstellungen vertreten sind Brasilien, die Malaienstaaten und Ceylon. Das Imperial Institute (London) führt Kautschukproben aus den britischen Kolonien vor neben einem Herbarium der kautschukliefernden Pflanzen. Der zweite Stock ist den „verwandten Indu-

strien“ eingeräumt. Hier finden wir die einzigen auf der Ausstellung vertretenen deutschen Firmen. Im ersten Stockwerk sind die Kautschukfabrikate untergebracht, die den Platz indessen nur zur Hälfte ausfüllen. Auch der Zwischenstock ist nur zum größeren Teil besetzt. Das Ausland hat sich an der Fabrikatenausstellung überhaupt nicht beteiligt, auch die amerikanische Beteiligung ist mangelhaft. Die U. S. Rubber Co. hat einen Empfangsraum für Besucher eingerichtet, in dem sie nur Kataloge und Broschüren ausgelegt hat. Die Washingtoner Regierung ist durch das Eichamt vertreten, das Apparatur zur Prüfung der Zugfestigkeit und Elastizität von Kautschuk vorführt, auch liegen die neueren von ihm veröffentlichten Fachschriften aus. Von technischem Interesse ist die praktische Vorführung (im dritten Stock) von Dr. Cerqueira Pintos rauchlosem Prozeß für die Gewinnung von Parakautschuk durch den Erfinder, während nicht weniger als 13 amerikanische Gesellschaften Fabrikate aus derartig hergestelltem Kautschuk ausstellen. Auch Dr. F. Garcia Leão, Vizekonsul in Neu-York, hat zwei Proben Kautschuk ausgelegt, die nach einem von ihm erfundenen, noch nicht veröffentlichten, gleichfalls rauchlosen Verfahren gewonnen sind; eine dunklere Probe, deren Gestaltungskosten auf 0,25 Cent, und eine hellere Probe, deren Kosten auf 0,5 Ct. für 1 Pfd. angegeben werden. Das Verfahren soll sich am Zapfort ausführen lassen und eine um 25% höhere Ausbeute liefern als die gewöhnliche Methode. —

Das Deutsche Kalisyndikat führt in seinem hübsch arrangierten Stand an der Hand von Gummibaumen, tropischen Früchten u. dgl. die heilsame Wirkung von Kali in Verbindung mit anderen Düngemitteln vor. Die chemischen Werke E. de Haen (Vertreter: Pfaltz & Bauer, Neu-York) und Lehmann & Voß (Vertreter: R. Bardewyck, Neu-York) haben größere Anlagen von Chemikalien für die Kautschukindustrie. Damit schließt die Zahl der deutschen Aussteller, die überhaupt die einzigen hier vertretenen ausländischen Firmen sind.

Der Katalog, der 330 Seiten ohne alle Geschäftsannoncen umfaßt, ist vorzüglich aufgemacht. Die brasilianische Regierung hat einen Beitrag von 105 Seiten geliefert, der ein anschauliches Bild der dortigen Kautschukindustrie gewährt; auch die neuesten gesetzlichen Bestimmungen zu ihrer Förderung sind beigelegt. Daran schließen sich Sonderdarstellungen der einzelnen brasilianischen Staaten und des Acreterritoriums, die 106 Seiten ausmachen. Auch die Kautschukindustrien von Ceylon und den Malaienstaaten sind ausführlich behandelt. — Wenn die Bemühungen des Veranstalters der Ausstellung A. Staines Manders und der Sekretärin Frl. D. Fulton nicht von entsprechendem Erfolg begleitet gewesen sind, und die Neu-Yorker Ausstellung hinter der im vorigen Jahre in London abgehaltenen weit zurückbleibt, so beweist dies einmal, daß für die Abhaltung einer internationalen Kautschukausstellung in so kurzem Zwischenraum kein Bedürfnis vorliegt. Das Fortbleiben der europäischen Industriellen aber ist nur eine natürliche Folge der hohen Schutzzölle in den Vereinigten Staaten, die es den ausländischen Fabrikanten zwecklos erscheinen lassen, ihre Waren mit großem

Kostenaufwand in einem Lande auszustellen, das ihnen die Einfuhr unmöglich macht.

Die mit der Ausstellung verbundene Internationale Kautschukkonferenz wird vom 24.—27./9. täglich zwei Sitzungen abhalten, für die folgende Vorträge angemeldet sind: Kautschukkontrakte, von A. W. Stedman; die Plantagenindustrie, von C. E. S. Baxendale (Malaiaenstaaten); verschiedene kautschukproduzierende Manihots in den Mittelstaaten Brasiliens, von Dr. J. S. Cardwell-Quinn; mögliche Kautschukproduzenten in der gemäßigten Zone, von Ch. P. Fox (Akron); einige Wirkungen der Akklimatisierung auf Guayule, Parthenium argentatum, von F. C. Lloyd (Montreal); Probleme beim Vakuumtrocknen, von J. P. Devine; Fabrikation von „dipped goods“, von F. W. Miller; physikalische Prüfungsmethoden für Kautschuk und Kautschukerzeugnisse, von P. L. Wormley (Eichamt, Washington); Fabrikleitung und Organisationsmethoden, von J. C. Jurgensen und Fred. Dannerth; eine kurze Geschichte der Materialien für Feuerschläuche, von E. A. Barriev; die kommerziellen Möglichkeiten von synthetischem Kautschuk, von L. E. Weber (Boston); Bericht über die Verhandlungen der Flottenkonferenz in Washington, Dez. 1911, von E. S. Land. Den Abschluß bilden Beschlüsse und Empfehlungen betr. amtliche physikalische und chemische Prüfungsmethoden für Rohkautschuk und Erzeugnisse davon.

[D. JK. 1315.]

Burg b. Magdeburg. Die Chemische Fabrik Heinrich Ermisch blickte am 1./10. auf ihr hundertjähriges Bestehen zurück. Das Geschäft wurde im Jahre 1812 von dem Urgroßvater der jetzigen Inhaber, Heinrich Ermisch, gegründet und entwickelte sich aus bescheidenen Anfängen zu seiner heutigen Größe. Die Inhaber machten verschiedene Stiftungen für die Angestellten und Arbeiter der Firma. dn.

Mannheim. Der Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal (Rheinpfalz) wurde auf der Erzgebirgischen Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau und Landwirtschaft Freiberg 1912 für ihre dort ausgestellten Pumpen, Armaturen, sowie Kondensatöpfe die goldene Medaille zuerkannt.

[K. 1251.]

Mülheim (Rhein). Wenn man feststellen will, ob ein Warenzeichen in die Warenzeichenrolle beim Kaiserl. Patentamt eingetragen ist, sei es, um es schützen zu lassen, oder um eine Markenverletzung zu vermeiden, so mußte man die seit dem Inkrafttreten des Warenzeichengesetzes (1. 10. 1894) erschienenen 209 Hefte des Warenzeichenblattes einzeln durchblättern, da das Patentamt auf derartige Anfragen meist keine Auskunft gibt oder geben kann. In Rücksicht auf diese Verhältnisse hat die Handelskammer zu Mülheim an das Kaiserl. Patentamt eine Eingabe gerichtet, das Amt möchte ein Generalregister herausgeben, in dem sämtliche seit 1894 eingetragenen und zurzeit noch zu Recht bestehenden Warenzeichen, nach Klassen geordnet, zum Abdruck gelangen, und nach einer Reihe von Jahren

möchten weitere allgemeine Übersichten dieser Art folgen.

Wth. [K. 1262.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

In der argentinischen Provinz Tucuman wird eine Universität errichtet werden; der Plan, der bereits von dem Senat genehmigt ist, sieht auch eine Abteilung für Chemie vor.

Die Universität Pittsburg hat von diesem Semester ab einen vierjährigen Kursus für Petroleumingenieurwesen eingerichtet. In den ersten zwei Jahren ist der Lehrgang der gleiche wie für Bergbau, während die letzten beiden Jahre dem besonderen Fachstudium gewidmet sind. Mit den geologischen Vorlesungen ist R. H. Johnson, bisher konsult. Geologe in Oklahoma, betraut.

Zur Eröffnungsfeier des Rice-Institutes, der neugegründet in Universität zu Houston, Tex., ist eine Anzahl namhafter europäischer Lehrer dafür gewonnen worden, je 3 Vorträge zu halten, die späterhin im Druck erscheinen sollen; u. a. Prof. Hugo de Vries, Direktor des botanischen Gartens in Amsterdam und Prof. Sir William Ramsay.

Für Erweiterungsbauten der Physikalischen und Chemischen Staatslaboratorien in Hamburg hat die Bürgerschaft größere Summen bewilligt.

Die Hinterbliebenen des verstorbenen Chemikers Bruehl haben die sehr wertvolle Bibliothek des Forschers dem Kaiser Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin, das am 23. d. M. feierlich eingeweiht werden soll, zum Geschenk gemacht.

Alfred Dobisch, Fachlehrer an der K. K. Fachschule für Textilindustrie in Reichenberg, wurde der Titel Professor verliehen.

Eisenwerkdirektor Josef Jakoubek in Komarau wurde der Titel Bergrat verliehen.

Dem Mitgliede des Kaiserlichen Patentamts, Regierungsrat Dr. O. Krüger, wurde der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen.

Maximilian Kuhlemann in Misburg, Direktor der Hannoverschen Portlandzementfabrik A.-G., wurde zum Kommerzienrat ernannt.

Den Professoren der Physik Dr. Otto Lummer in Breslau und Dr. Karl Runge in Görlitz wurde der Charakter als Geh. Reg.-Rat verliehen.

Reg.-Rat Dr. Eugen Rost, Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes in Berlin, wurde der Titel Professor verliehen.

Apotheker Dr. Claasz hat sich an der Technischen Hochschule in Danzig für Chemie habilitiert.

A. o. Prof. Jaroslav Formánek ist zum o. Professor für analytische, qualitative und quantitative Chemie an der böhmischen Technischen Hochschule in Prag ernannt worden.

Als Handelschemiker wurde Wilhelm Hippmeier in Lindenberge bei Harzgerode seitens der Handelskammer in Dessau beeidigt und öffentlich angestellt.

An Stelle des in den Ruhestand getretenen Hofrats Prof. Dr. Ferdinand Hueppe ist